

N a c h r i c h t

v o n

dem Zustande des städtischen Gymnasiums
zu Danzig

w ä h r e n d

des Schuljahres von Michaelis 1825 bis Michaelis 1826.

W o m i t

zu der auf Montag den 9ten October angesetzten

ö f f e n t l i c h e n S c h u l p r ü f u n g

ergebenst einladet

GEORG SCHÖLER,

Professor.

D a n z i g, 1825 bis 1826

gedruckt in der Wedelschen Hof-Buchdruckerei.



Z a e h r i c h t

von

dem Zustande des städtischen Gymnasiums
zu Danzig

Während

des Schuljahres von Michaelis 1825 bis Michaelis 1826.



W o r t

in dem auf Antrag des Sen. Oebstl. angeordnet
öffentlichen Schulprüfung

erhalten: einzeln:

GEORG SCHÖLER,

1. Preis.



Danzig,
Verlegt in der Wobelschen Hof-Buchhandlung.

Ordinarius der Classe: Herr Oberlehrer **LEHNHART**

1) *Deutsch*, 3 Stunden. *Syllogismus*, metrische *Versuche*, *Declamation*, Hr. Oberlehrer **LEHNHART**. — 2) *Latın*, 8 Stunden. *Grammatik* (Nebenlehre der *Elementar*), Hr. Oberlehrer **LEHNHART**. — 3) *Religion*, 2 Stunden. *Biblische Sprüche*, Hr. Oberlehrer **LEHNHART**. — 4) *Mathematik*, 6 Stunden. Die 4 *Species* in ganzen und gebrochenen Zahlen, und Anwendungen der *Rechnungen*. Hr. **STREHLKE**. — 5) *Naturbeschreibung*, 2 Stunden. *Einheimische Naturgegenstände*. Hr. **SKUSA**. — 6) *Geographie*, 3 Stunden. Derselbe. — 7) *Zeichnen*, 2 Stunden. Hr. **BREYSIG**. — 8) *Schreiben*, 4 Stunden. Hr. **WAAGE**.

I.

Lehrgegenstände.

Im Verlauf des nun geschlossenen Schuljahres von Michaelis 1825 bis Michaelis 1826 sind folgende Lehrgegenstände behandelt worden:

In Sexta.

Ordinarius der Classe: Herr Candidat **SKUSA**.

1) *Deutsch*, wöchentlich 6 Stunden. *Grammatik*, *Leseübungen*, *Declamation*, schriftliche *Arbeiten*, Herr Candidat **SKUSA**. — 2) *Latın*, 7 Stunden. *Grammatik* nach *Zumpt's kl. Grammatik*, und *Lectüre* aus *Jacobs Elementarbuch*. Derselbe. — 3) *Religion*, 2 Stunden. *Biblische Sprüche* erklärt, und *biblische Lectüre* nach *Kohlrausch*. Derselbe. — 4) *Mathematik*, 6 Stunden. Die 4 *Species* in ganzen und gebrochenen Zahlen, und Anwendungen der *Rechnungen*. Herr **STREHLKE**. — 5) *Naturbeschreibung*, 2 Stunden. *Einheimische Naturgegenstände*. Herr **SKUSA**. — 6) *Geographie*, 3 Stunden. Derselbe. — 7) *Zeichnen*, 2 Stunden. Herr **BREYSIG**. — 8) *Schreiben*, 4 Stunden. Herr **WAAGE**.

In Quinta.

Ordinarius der Classe: Herr Doctor **HINTZ**.

1) *Deutsch*, 6 Stunden. *Grammatik*, *Leseübungen*, *Declamation*, schriftliche *Arbeiten*. Herr Dr. **HINTZ**. — 2) *Latın*, 7 Stunden. *Grammatik* nach *Zumpt's kl. lat. Grammatik*, schriftliche *Exercitien*, *Lectüre* in *Jacobs lat. Elementarbuch*. Derselbe. — 3) *Religion*, 2 Stunden. *Biblische Lectüre* nach *Kohlrausch*. *Religionslehre* nach *Dictaten* des Lehrers. Derselbe. — 4) *Geographie*, 3 Stunden. Derselbe. — 5) *Mathematik*, 5 Stunden. Die 4 *Species* in ganzen und gebrochenen Zahlen, die *einfachen* und *zusammengesetzten Proportionen* nebst vielen *Anwendungen*. Hr. **STREHLKE**. — 6) *Geschichte*, 2 Stunden. *Umriss* der *alten Geschichte* mit *genauer Einprägung* der *Chronologie*. Herr Dr. **HINTZ**. — 7) *Naturbeschreibung*, 2 Stunden. Die *Pflanzen Europas*, besonders die *Gewächse* der *hiesigen Gegend*. Herr **SKUSA**. — 8) *Zeichnen*, 2 Stunden. Herr **BREYSIG**. — 9) *Schreiben*, 2 Stunden. Herr **WAAGE**.

In Quarta.

Ordinarius der Classe: Herr Oberlehrer LEHMANN.

1) *Deutsch*, 3 Stunden. Stylübungen, metrische Versuche, Declamation. Hr. Oberlehrer LEHMANN. — 2) *Latein*, 8 Stunden. Davon 2 Stunden Grammatik (Repetition der Etymologie,) erweiterte Syntax, 2 Stunden schriftliche Exercitien, 2 Stunden Lectüre des Cornelius Nepos. Derselbe. 2 Stunden Lectüre ausgewählter Metamorph. des Ovid. Hr. Professor PFLUGK. — 3) *Griechisch*, 5 Stunden. Griechische Grammatik nach Buttman, späterhin verbunden mit Lectüre aus Jacobs Elementarbuch. Am Ende des Cursus würden einige hundert Verse aus der Odyssee mit strenger Analyse der epischen Formen gelesen. Herr Oberlehrer LEHMANN. — 4) *Religion*, (mit Tertia combinirt), 4 Stunden. Herr Prediger Dr. KNEWEL. — 5) *Geographie*, 3 Stunden. Mathematische Geographie. Dann Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Italien. Herr STREHLKE. — 6) *Mathematik*, 5 Stunden. Elemente der Buchstabenrechnung und Geometrie. Algebraische Vorübungen. Herr Professor FÖRSTEMANN. 7) *Geschichte*, 2 Stunden. Die wichtigsten Begebenheiten aus der mittlern und neuern Geschichte. Herr Candidat SKUSA. 8) *Naturbeschreibung*, 2 Stunden. Mineralogie, Botanik mit besonderer Rücksicht auf Linné. Derselbe. — 9) *Zeichnen*, 2 Stunden. Herr BREYSIG.

In Tertia.

Ordinarius der Classe: Herr Professor HERBST.

1) *Deutsch*, 3 Stunden. Aufsätze, metr. Uebungen, mündlicher Vortrag. Herr Professor HERBST. — 2) *Latein*, 10 Stunden. Davon 4 St. Grammatik, Stylübung und metr. Versuche. Lectüre, 6 St. Cicer. de Senectute und de Amicitia. Ovid. Metamorph. 11 — 15s Buch mit Auswahl. Derselbe. — 3) *Griechisch*, 7 Stunden. Davon 3 St. Grammatik und Stylübung. Professor SCHÖLER. 4 St. Lectüre, a) 2 St. Homers Odysse (IV—VII. Buch). Derselbe. b) 2 St. Xenophons Anabas. B. III. u. IV. Herr Professor HERBST. 4) *Religion*, 2 Stunden. Von Gott und seinen Eigenschaften. Von den Pflichten die aus dieser Lehre für uns hervorgehn. Vom Gebet. Von der Schöpfung und Vorsehung. Die heilige Schrift. Genaue Kenntniß der einzelnen Bücher. Erklärung der Psalmen (bis Ps. 90). Die zehn Gebote. Die 3 Artikel des Glaubens. Von der Taufe. Von der Beichte und dem heil. Abendmahl. Von den christlichen Festen. Schriftliche Ausarbeitungen. Herr Prediger Dr. KNEWEL. — 5) *Geschichte*, 3 Stunden. Die mittlere und neuere Geschichte. Herr Professor PFLUGK. — 6) *Geographie*, 2 Stunden. Mathematische Geographie. Geographie von Asien, und Wiederholung der Geographie von Europa. Chartenzeichnen. Herr STREHLKE. — 7) *Mathematik*, 5 Stunden. Fortsetzung der Buchstabenrechnung. Decimalbrüche. Proportionen. Auflösung der Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Repetition und Fortsetzung der Geometrie. Vermischte Aufgaben. Herr Professor FÖRSTEMANN. — 8) *Zeichnen*, 2 Stunden. Herr BREYSIG.

In Secunda.

Ordinarius der Classe: Professor SCHÖLER.

- 1) *Deutsch*, 3 Stunden. Deutsche Ausarbeitungen (vierteljährig eine). Metrische Uebungen. Declamation. Lectüre, verbunden mit Skizzirung der deutschen Literaturgeschichte. Herr Oberlehrer LEHMANN. — 2) *Latein*, 10 Stunden. Davon 4 St. Grammatik und Stylübungen. Professor SCHÖLER; 6 St. Lectüre a) 2 St. Cicero. Epistol. select. (nach Matthias Auswahl), b) 4 St. Virgil. Aen. Lib. VII—XII, abwechselnd mit Tacit. Agricola und Germania. Herr Professor PFLUGK. 3) *Griechisch*, Stylübungen, 1 Stunde. Professor SCHÖLER. Lectüre, 6 Stunden, a) 2 St. Plutarch. Vitae (nach Bredows Auswahl), und b) 2 St. Homeri Iliad. VII—XII. Derselbe. c) 2 St. Theocrit. Idyll., bis Johannis Herr Director MEINEKE, von da an Herr Professor PFLUGK. — 4) *Lat. und gr. Metrik*, 1 Stunde. Derselbe. — 5) *Hebräisch*, 4 Stunden, (außer der Schulzeit) Herr Dr. HINTZ. — 6) *Religion*, 2 Stunden (mit Prima combinirt). Die Lehre von Gott. Erkenntnißquellen. Natur und Offenbarung. Schöpfung. Vorsehung. Biblische Lehren vom Menschen, von der Geisterwelt, von der Sünde. Von der Erlösung. Die Lehre von der christlichen Freiheit. Herr Prediger Dr. KNEWEL. — 7) *Geschichte*, 3 Stunden. Alte Geschichte (2r Theil). Herr Professor PFLUGK. — 8) *Mathematik*, 4 Stunden. Wiederholung und Beendigung der Algebra, der Stereometrie und Trigonometrie. Schriftliche Uebungen und Aufgaben. Herr Professor FÖRSTEMANN. — 9) *Physik*, 2 Stunden. Lehre von der Wärme, der Elektrizität, dem Magnetismus, dem Elektromagnetismus. Herr STREHLKE. — 10) *Zeichnen*, 2 St. Hr. BREYSIG.

In Prima.

Ordinarius der Classe: Der Director.

- 1) *Deutsch*, 3 Stunden. Aufsätze (jedes Vierteljahr 1). Abriss der deutschen Literaturgeschichte. Lectüre deutscher Meisterwerke. Vortragsübungen. Herr Oberlehrer LEHMANN. — 2) *Latein*, 9 Stunden. Davon 2 Stunden Stylübungen, die bis Johannis Herr Direct. MEINEKE, seitdem Herr Professor HERBST geleitet hat. Lectüre: 2 St. Horat. Satir. und Epist. (mit Auswahl). Professor SCHÖLER. 3 St. Cicer. philosophic. (De finibus bonorum et malorum). Herr Professor HERBST. 2 St. Tacit. Annal. B. I—IV. Herr Professor PFLUGK. — 3) *Griechisch*, 7 Stunden. Davon 1 St. Stylübungen. Herr Director MEINEKE, dann Professor SCHÖLER. 6 St. Lectüre, davon 2 St. Homer XIX—XXIV. Früher Herr Director MEINEKE, jetzt Herr Oberlehrer LEHMANN. (Im Winter wurde Statt dessen vom Herrn Director MEINEKE das 6ste Buch des Thucydides erklärt.) 4 Stunden, Tragiker. Sophocles Philoctet wurde vom Herrn Dir. MEINEKE, Antigone vom Professor SCHÖLER erklärt.*) — 4) *Hebräisch*, 2 Stunden (außer der Schulzeit). Herr Dr. HINTZ. — 5) *Religion*, 2 Stunden. (siehe bei Secunda). Herr Pred. Dr. KNEWEL. 6) *Geschichte*, 3 Stunden. Die mittlere Geschichte vom Jahr 476—1500 nach Christi Geburt. Hr. Professor PFLUGK. 7) *Mathematik*, 4 Stunden. Repetitionen aus der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie. Zahlreiche Uebungen in mathemat. Aufgaben. Herr Professor FÖRSTEMANN. 8) *Physik*, 2 Stunden. Akustik. Die Eigenschaften der Luftarten. Gebrauch des Barometers zum Höhenmessen. Erläuterung der Luftpumpe. Herr STREHLKE. — 9) *Zeichnen*, 2 Stunden, Herr BREYSIG.

*) Einige Zeit nahm Herr Director Me i n e k e eine Stunde ab und verwandte sie auf die Lesung der Adelpi des Terenz.

II.

Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1) Consistorial-Rescript vom 15. Januar 1826, worin eine Einschärfung der Verfügung in Bezug auf die Zeit mitgetheilt wird, die den Abiturienten für die Anfertigung ihrer schriftlichen Arbeiten zu gestatten ist. *)

2) Consistorial-Rescript vom 16. April d. J. nebst Mittheilung einer Verfügung des Königlichen Ministerii. Da das Königliche Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Erfahrung gebracht, daß an manchen Gymnasien in den untern Classen der Unterricht im gemeinen Rechnen ganz ausfällt, oder nicht in der gehörigen Weise betrieben wird, so verordnet das gedachte Ministerium, daß der eigentliche mathematische Unterricht an sämtlichen Gymnasien erst in *Quarta* beginnen, in *Quinta* und *Sexta* aber Fertigkeit im Rechnen; jedoch ohne Einengung der Mathematik, vorzugsweise geübt werden soll. Das Königliche Ministerium macht dabei auf Professor *Ohms* zu Berlin 1818 herausgegebenes Rechenbuch aufmerksam.

3) Consistorial-Rescript vom 29. Mai 1826, worin eine Bestimmung des Königlichen Ministerii mitgetheilt ist, nach welchen es allen Directoren der Preufs. Gymnasien eingeschärft wird, keinem Schüler, welcher von einer andern Anstalt kommt, ohne ein Zeugniß von dem Rector oder Director derselben aufzuweisen zu können, die Aufnahme zu gestatten. In dem beizubringenden Zeugnisse muß die Classe, in welcher der betreffende Schüler gesessen, der Grad seiner Kenntnisse und Fähigkeiten, sein Fleiß oder Unfleiß, so wie alles was sich auf seine sittliche und religiöse Bildung bezieht, genau angegeben werden.

4) Rescript des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums von Westpreußen vom 23. Juli d. J. Auf eine Beschwerde des Professor *Schulz* zu Berlin, daß die vom Königlichen Ministerium unterm 19. October 1824 veranlaßte Empfehlung der *Zumpt*schen lat. Grammatik von einzelnen Königlichen Consistorien so abgefälscht worden, daß sie von mehreren Schulvorstehern als ein Verbot der *Schulz*schen Grammatik angesehen wurde, hat das Königliche Ministerium Veranlassung genommen, mittelst Circular-Rescripts vom 30. Juni zu erklären, daß es keineswegs in der Absicht desselben gelegen, die sonst sehr brauchbaren lat. Grammatiken des Professor *Schulz* aus den Schulen zu verdrängen.

5) Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums v. 23. Juli, in welchem mit Bezugnahme auf die Consistorial-Verfügung vom 2. Juni 1825 der Direction des Gymnasiums eine Abschrift des vom Königl. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unterm 12. Juni 1826 erlassenen Circular-Rescripts zugefertigt wird. Nach diesem Rescript soll in den Zeugnissen derjenigen Schüler, welche, weil ihre Lehrer sie für noch nicht reif zur Universität erachten, von den Gymnasien abgehen, ohne sich der vorschriftsmäßigen Entlassungs-Prüfung unterworfen

*) Schon seit 5 Jahren haben wir unsern Abiturienten zur Anfertigung aller ihrer schriftlichen Arbeiten nicht mehr als 16 Stunden gestattet.

worfen zu haben, dieser Umstand ausdrücklich bemerkt und überhaupt durch die ganze Fassung dieser Zeugnisse die wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen, bei welchen sich solche junge Leute melden, in den Stand gesetzt werden, daß sie schon aus dem Zeugnisse noch vorhandene Mängel in den Schulkenntnissen und in der Bildung der betreffenden Individuen erkennen können.

Als Berichtigung der Note zu der im vorjährigen Programm unter Nro. 6. mitgetheilten Königlichen Ministerial-Verfügung bemerken wir, daß, wenn gleich das Königliche Ministerium in der Verfügung vom 13. Mai v. J. das Rescript vom 4. December 1813 nicht ausdrücklich aufgehoben, doch aus dem im erstern enthaltenen Bestimmungen von selbst folgt, daß das Rescript vom 4. December 1813 weiter keine Anwendung findet.

III.

Chronik des Gymnasiums.

Die bedeutendste Veränderung, welche unsere Anstalt im abgelaufenen Schuljahre erfuhr, war ohnstreitig die, daß der bisherige Vorsteher derselben, Herr Director Meineke zu JOHANNIS die Leitung derselben niederlegte, um einem Rufe zum Director des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin zu folgen. Welchen Verlust unsere Schule durch diesen Austritt erlitten, mögen schon Entfernte erachten können, welche Herrn Director Meineke aus seinen Schriften als gründlichen Gelehrten und eifrigen Forscher auf dem Gebiete des Alterthums kennen; ganz aber können diesen Verlust nur diejenigen würdigen, welche demselben in Amtsverhältnissen nahe standen, besonders wir seine bisherigen Collegen. Wir sprechen Alles aus, wenn wir sagen: Acht Jahre haben wir zusammen gelebt und gewirkt wie in einem wahrhaften Brudervereine, und, wie mannigfaltige Umstände auch uns und unsere Anstalt berührten, nie ist unser gegenseitiges Verhältniss durch irgend eine Mißhelligkeit der Ansichten und Bestrebungen gestört worden. Wenn so die Liebe mit der Kraft verbunden ausgeht vom Oberhaupte auf die Untergebenen, dann wird gewiß immer der Segen des Himmels der gemeinsamen Arbeit zu Theil werden. Auch die unsere hat der Himmel gesegnet. Unsere Anstalt, die, als sie vor 8 Jahren aus der alten Form neu erstand, beim Antritt des Herrn Director Meineke nur ein Drittel der jetzigen Schülerzahl aufweisen konnte, hat sich reichlich gemehrt*), ein reger Geist wissenschaftlicher Thätigkeit ist über sie verbreitet, Sittlichkeit und Religiosität hat sich stets in ihr behauptet, und mit Freude können die Bürger der Stadt, deren Pflege das fernere Gedeihen dieser Pflanzstätte der Wissenschaft empfohlen ist, auf die Früchte hinschauen, die theilsschon gereift sind, theils noch reifen. Wenn wir dieses alles überschauen, unsern Dank gegen Gott mit dem Danke gegen den Mann verbindend, der uns bis jetzt Vorsteher und Freund war, so können wir nur einen frohen Blick

*) Von Herrn Director Meineke sind seit Neujahr 1818. 526 Schüler inscribirt worden, von diesen haben 69 die Universität bezogen.

Blick in die Zukunft werfen; aber mit dem festen Vorsatze wollen wir es thun, treu zu bleiben dem Geiste, der bis jetzt in unserm Vereine geherrscht, und dies um so mehr, da nur auf solche Weise würdig das Andenken des Mannes geehrt wird, der von uns geschieden ist, und nur so ein ähnliches Band sich dauernd mit unserm neuen Vorgesetzten knüpfen läßt, der nun in Kurzem an unsere Spitze tritt. Es wurde hiezu Herr Professor Schaub aus Breslau berufen, ein Gelehrter, dessen allgemein geschätzte Eigenschaften des Geistes und Herzens gewiß auch von uns die verdiente Anerkennung finden werden.

Bis dahin, wo der neue Director sein Amt antreten wird, sind einstweilen die Lehrstunden des Herrn Director Meineke unter die Lehrer der obern Classen vertheilt, und die Führung der Directoratsgeschäfte von Einem Hochedeln Magistrate dem Professor Schöler übertragen worden. Nach zuverlässigem Berichte wird Herr Professor Schaub in der Mitte des Octobers eintreffen, und mit der feierlichen Einführung desselben ins Directorat wird auch die der beiden bisherigen Herrn Oberlehrer Herbst und Pflugk, deren Bestellung zu Professoren des Gymnasiums laut Consistorial-Rescript vom 8. August dieses Jahres erfolgt ist, so wie die des Herrn Oberlehrer Lehmann, der seit vorigem Herbst an unserm Gymnasium arbeitet, statt finden.

IV.

Statistische Uebersicht.

a. Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler in allen 6 Classen betrug, laut der vorjährigen Nachricht, am Ende des vorigen Schuljahres 234. Abgegangen sind im Laufe dieses Jahres 47, aufgenommen dagegen 55. Also beträgt jetzt die Zahl sämmtlicher Schüler 242, wovon 10 (nach Abzug der 11 Abiturienten) die erste, 34 die zweite, 36 die dritte, 36 die vierte, 63 die fünfte, 63 die sechste Classe besuchen. Die Elementar-Classe zählte am Ende des vorigen Schuljahres 65 Schüler; jetzt enthält sie 71. Nach bestandnem gesetzlichen Abiturienten-Examen gingen zu Michaelis elf Schüler vom Gymnasium zur Akademie ab. Ihre Namen sind: 1) Johann Ferdinand Hermann, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Philologie in Leipzig. 2) Gustav Eduard Emil Pflugk, mit dem Zeugnisse No. II., studirt Philologie in Berlin. 3) Emil Götz, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Medicin in Berlin. 4) Karl Eduard Gehrt, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Theologie in Königsberg. 5) Eduard August Schlotte, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Jura in Königsberg. 6) Wilhelm Philipp Blech, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Theologie in Halle. 7) Eduard David Schnaase, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Theologie in Halle. 8) Johann Karl Schmidt, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Theologie in Königsberg. 9) Stanislaus Boryszewsky, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Theologie und Pädagogik in Königsberg. 10) Johann Ernst Schwaan, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Theologie in Königsberg. 11) Karl Röpell, mit dem Zeugnisse Nro. II., studirt Jura in Königsberg. Da Pflugk, Schlotte und Röpell

fast ganz den Forderungen des ersten Zeugniss-Grades genügten, so ist ihnen das zweite Zeugnis mit dem Zusatze: „mit Auszeichnung“ ertheilt worden.

b. Lehrapparat.

Der physikalische Apparat erhielt den Zuwachs einer Zambonischen Säule. Dann wurden für den Unterricht in der Geographie zwei Globen und folgende Landcharten angeschafft: die Charte von Rußland, von Schweden, von den Niederlanden, von der Europäischen Türkei, von Großbritannien, von Italien (sämmtlich von *Brue*), eine Charte von Preussen in 24 Blättern (von *Kimmel*), eine Wandkarte von Deutschland.

An Büchern bereicherte sich unsere Schulbibliothek unter andern mit folgenden Werken: Fortsetzung des Demosthenes von *Schäfer*, Poëtae heroici graeci v. *Stephanus*, Xenoph. Ephes. v. *Locella*, Arist. de miris auscultat. v. *Beckmann*, Aristoph. v. *Brunch*, Hermann de emendanda rat. graec. grammatic., Cicero de finib. v. *Goerenz*, *Tourneforts* Reisen, Scholia in Aristid. v. *Frommel*, Aeschyl. Prometh. et Sept. c. Theb. v. *Blomfield*, Reuens Collectanea literaria, Sophocl. Philoctet. v. *Buttmann*, Theocrit v. *Kiesling*, *Matthiäs* gr. Grammat., *Gutsmuths* Erdbeschreibung, *Beckeri* Schol. in Iliad., Terentianus Maurus v. *Lenep*, Pindari Carmina v. *Karsten*, Fortsetzung der Medici graeci v. *Kühn*, *Webers* Wellenlehre, *Kunisch* Handbuch der deutschen Literatur, *Osanni* inscript. graec. 6 Hefte, Bibliotheca critic. nova, *Hartknochs* altes und neues Preussen, *Lipsii* Admiranda Romae, *Cellarii* orbis antiquus, *Bruckeri* histor. philos., *Schröckhs* christl. Kirchengeschichte, *Nizze's* Geometrie, *Lucian. Toxaris* v. *Jacob*, *Drumanns* Ideen, Fortsetzung von *Heerens* Werken, Fortsetzung von *Goldfuss's* naturhistor. Atlas, *Archimedes* v. *Nizze*, *Theocrit* v. *Jacobs*, *Herodot* v. *Gaisford*.

Die Ausgaben für die neuen Ankäufe wurden auch dieses Jahr von den Einkünften des Aerarii novi, so wie aus den halbjährigen Beiträgen der Schüler bestritten, welche beide jedoch auch mit dazu verwandt wurden, die Besoldung des Calefactor, die Heizung und Beleuchtung der Lehrzimmer, dann Reparaturen an Bänken, Fenstern, Thüren u. s. w. herzustellen. (Sh. vorjährige Nachricht p. 38.)

Die Bibliothek war zweimal die Woche zum Gebrauch der Schüler geöffnet.

c. Unterstützungen der Schüler.

Die Summe der Unterstützungen aus den von uns verwalteten Stiftungen betrug dieses Jahr 122 Rthlr. 15 Sgr., die Kosten der Bücher, welche an dürftige Schüler verschenkt wurden, nicht mit gerechnet. Freien Schulunterricht erhielten 56 Schüler. Dieser Wohlthat bewiesen sich jedoch auch in diesem Jahre eine große Anzahl unwürdig, so daß nun nach einstimmigem Beschlusse der Lehrer festgesetzt worden ist, in Zukunft nur solche Schüler als Freischüler bei zu behalten, denen von ihren Lehrern das einstimmige Zeugnis des Fleißes und der guten Führung ertheilt werden kann. Leichtsinrige Gesuche der Eltern um Freigebung des Schulgeldes, wie sie wohl vorgekommen, werden auf das entschiedenste zurückgewiesen.

Ist es uns, den Lehrern der Anstalt, nun verstattet am Schlusse dieser Nachrichten auch einige Wünsche an das Publicum auszusprechen, so sind es besonders zwei, die sich hervordrängen. Der erste betrifft vorzüglich das geistige Wohl der uns anvertrauten Jugend, und hat seinen Grund in der Sorglosigkeit, mit welcher manche Eltern, trotz den wiederholten Erinnerungen der Lehrer in deren Censuren, auch gar nichts thun um durch häusliche Aufsicht und strenge Behandlung eingewurzelten Fehlern ihrer Kinder abzuhelfen —. Möchten sich doch solche Eltern, die wir oft nur den Namen nach kennen, künftig mehr angelegen seyn lassen, mit den Lehrern in unmittelbare Verbindung zu treten, nicht aber durch leere Bemerkungen auf dem Rande der Censuren alles abgethan zu haben glauben, was ihre Pflicht und Schuldigkeit ist. Der zweite Wunsch bezieht sich mehr auf körperliches Wohl der Lehrenden und Lernenden zugleich, und erneut sich täglich, wenn wir uns an unser Geschäfte begebend das Haus betreten, wo wir angewiesen sind in der Jugend den Sinn für das Wahre und Schöne zu wecken. Gut wäre es nun, wenn das Letztere auch durch die Örtlichkeit gefördert würde, unter deren Umgebung unsere Schüler mit ihren Lehrern sich versammeln; dafs dieß aber nicht der Fall ist, hat wohl schon ein jeder wahrgenommen, welcher unser Schulgebäude auch nur einmal von innen oder ausen gesehen hat. Doch wir wollen nicht von der Schönheit, sondern nur von der nothwendigsten Nützlichkeit reden. Entspricht wohl ein Schulhaus seinem nächsten Zwecke, in dessen Lehrzimmern im Winter die Lichtlosigkeit so groß ist, dafs sie sogar Augenkrankheiten erzeugt? dessen ganzen innern Raum im Sommer der Geruch der ekelhaftesten Ausdünstungen dermaßen durchzieht, dafs selbst das Athmen dadurch erschwert wird? Müßte nicht ein wohleingerichtetes Schulgebäude einen geräumigen Hof für die sich in den Freiviertelstunden im Freien ergehende Jugend, müßte es nicht wenigstens die gehörigen Gemächer haben, wohin unter gewissen Umständen die Schamhaftigkeit sich zurückzieht? Dieser Dinge aber entbehrt unser Gymnasium jetzt fast ganz, oder hat dafür nur unzureichende Surrogate. Wie würden wir uns daher freuen, wenn der Gedanke, unsere Anstalt in ein zweckmäßigeres Locale einzuführen, der sich vor kurzem so laut unter den Bürgern dieser Stadt ausgesprochen, bald, recht bald zur Ausführung käme.

Diesjährige Prüfung.

Vormittags, von 9 Uhr ab.

Eröffnung durch Gesang: Lied aus dem Gesangbuche Nro. 726. V. 1. u. 2. Dann Gebet, vom Herrn Prediger Dr. KNEWEL gesprochen. Nach dem Gebete Gesang: V. 3. aus dem angegebenen Liede. Sodann die Prüfung in:

SEXTA:

- 1) *Religion.* Herr Candidat SKUSA.
- 2) *Latein.* Derselbe.

QUINTA:

- 1) *Mathematik.* Herr STREHLKE.
- 2) *Latein.* Herr Dr. HINTZ.

QUARTA:

- 1) *Griechisch.* Herr Oberlehrer LEHMANN.
- 2) *Mathematik.* Herr Professor FÖRSTEMANN.

TERTIA:

- 1) *Griechisch.* Herr Professor HERBST.
- 2) *Geschichte.* Herr Professor PFLUGK.

Nachmittags, von 3 Uhr ab.

Lateinische Rede des Secundaners BÖHM. Sodann das Examen in:

SECUNDA:

- 1) *Latein.* (*Virgil.*) Herr Professor PFLUGK.
- 2) *Mathematik.* Herr Professor FÖRSTEMANN.

PRIMA:

Lateinische Rede des Primaners HIRSCH.

- 1) *Physik.* Herr STREHLKE.
- 2) *Griechisch.* (*Sophocles.*) Professor SCHÖLER.

Zum Schlufs. Gesang: das Lied aus dem Gesangbuche Nro. 677.

Dienstag den 10. October erhalten sämmtliche Schüler die öffentlich verlesene Jahrescensur; zugleich werden diejenigen, welche nach dem Urtheile sämmtlicher Lehrer der Versetzung in eine andere Classe fähig sind, an diesem Tage versetzt.

Die Ferien dauern vom 11ten bis Donnerstag den 26sten October.

Die wissenschaftliche Einladungsschrift ist dieses Jahr vom Professor SCHÖLER verfasst, und führt den Titel:

Ueber Farbanstrich und Farbigeit plastischer Kunstwerke bei den Alten.

Die jährliche Prüfung

Fortsetzung von S. 10

Die Prüfung wird durch den Vorsitzenden geleitet, der die Aufgaben stellt und die Antworten prüft. Die Aufgaben sind so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen. Die Antworten sind so zu formulieren, dass sie die wesentlichen Punkte der Aufgaben enthalten.

1. Aufgabe

1. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

2. Aufgabe

2. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

3. Aufgabe

3. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

4. Aufgabe

4. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

5. Aufgabe

5. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

6. Aufgabe

6. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

7. Aufgabe

7. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

8. Aufgabe

8. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

9. Aufgabe

9. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

10. Aufgabe

10. Aufgabe: Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen.

Die Prüfung wird durch den Vorsitzenden geleitet, der die Aufgaben stellt und die Antworten prüft. Die Aufgaben sind so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen. Die Antworten sind so zu formulieren, dass sie die wesentlichen Punkte der Aufgaben enthalten.

Die Prüfung wird durch den Vorsitzenden geleitet, der die Aufgaben stellt und die Antworten prüft. Die Aufgaben sind so zu stellen, dass sie die Kenntnisse der Kandidaten über die in der Vorlesung behandelten Stoffe prüfen. Die Antworten sind so zu formulieren, dass sie die wesentlichen Punkte der Aufgaben enthalten.